



Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Von den wichtigen handlungen / welche in die fürsichtigkeit / diser
Junckfrawen vertraut waren / vnnd wie sie von den Florentinern zu dem
Papst / den frid mit jme zubeschliessen / gesandt worden / ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

ehen beschaffenheit/so tauglich vnd kräftig/ das er Prior ge-
 nannt Bartholomeus von Rauena/sondere zeugknus gab/
 das dise Junckfraw/ wann sie ihnen allen inns hertz gesehen/
 doch ihre anmutterungen vnd mangel (die ihme darumben wol
 bewusst waren / weilten er eines jeden geheimen beicht gehört)
 mit besser treffen/ vnd arneyen hett könden. Was kan oder
 soll ich aber anders sagen/weder das wir in tausent weeg ver-
 gwisst seind/das dises Wärbild nit / sonderen Christus auß
 ihr/verwunderlichermassen redte.

Stelt/son-
 deren Christus
 redte auß ihr.

Von den wichtigen Handlungen/welche
 in die fürsichtigkeit diser Junckfrawen vertramt waren/auch
 wie sie von den Florentinern zu dem Pabst/ des frids halber
 gesandt worden/vnd was gestalt der Pabst/solchen frid zube-
 schliessen/ inn ihre händ lediglichen vbergeben.

Das XVIII Capitel.

Die Statt Florenz/welche zuuor ein rechte gehorsame
 Tochter des Vicarij Christi / als Obersten Vatters
 auff Erden/zusein pflegte/ ist in der zeit des 1375.
 Jars/ auß schuld der hoffärtige Burger/durch die Teuflische
 ankiffungen/villeicht auch auß der vrsach (doch darumben
 nit rechtmessiger weis) des von den Geislichen Personen ge-
 führten bösen Regiments vnd Exempels halber/von dem A-
 postolischen Sitz/rebellisch worden/vnd abgefallen / vnd sich
 zu desselben Feinden geschlagen. Dann es begab sich/das von
 dem Pabst Gregorio dem aiffften / schier alle Statt vnd ort/
 welche er zuuor inngehabt/auffrührisch gewichen sein / dersel-
 ben sollen / als man sagt / an der zahl 60. Bischoffliche
 Statt / vnd zehentausent andere gemawte ort gewest
 sein / durch solche unglückliche verlauffungen / wurde
 der Pabst bewegt / wider die Florentiner / so ernstlich vnd
 scharpff zuuerfahren / das deshalber gleichsam an allen

Anno 1375.
 felt Florenz
 von dem
 Pabst ab.

60. Bischoff-
 liche Statt/
 vnd zehentau-
 sent gemawte
 ort/seind vom
 Pabst abge-
 fallen.

Die Florentiner
schickten
für ihr Ge-
sandten zum
Pabst/ freid zu
erlangen.

Der Pabst
übergibt ihr
die freidhand-
lung mit den
Florentinern.

orthen der Welt/ihre Rauffleut/wo solche begriffen worden/
gefangen/aufgezogen/deren Güter vñ wahren beraubt wur-
den/derowegen ware die Statt hierdurch/bey dem Obersten
Vatter vnd Hirten/ Frid zusuchen/gezwungen/vnd demnach
den Florentinern vnuerborgen gewest/ das diese Junckfraw/
ihres heiligen rueffs halber / von dem Pabst in grosser ach-
tung gehalten wurde/ vmb deswillen ordnete die Obrigkeit/
das erstlich ich mich zu ihr Pabstlichen Heiligkeit verfügte/
vnd seinen / doch rechtmessigen / wider sie gefassen zoren/zu
miltieren/versuchte / Volgents schickten sie alsbald nach der
Katharina/welche auß dem willen Gottes / ihnen zu will-
fahren/sich auff den weeg begab / wie sie aber nit mehr weit
von der Statt gewest/seind etliche Herren/ihre zu ehren/ ent-
gegen kommen/ vnd bathen dieselb höchstes fleiß / die mühe/
vmb vnfers Herren willen/ auff sich zunehmen / vñnd bis
nach Auignon zum Pabst zureisen / den Friden mit ihme
ganz völliglichen abzuhandlen vnd zubeschliessen / welche
nun auß sonderbarer trewhersigkeit solche burde / ganz lieb-
lich auff sich genommen / vnd inn dem vertrauen auff den
Herren/verhoffte sie/das die verrichtung bey dem Pabst/so-
vil als gwis sein werde. Wie derowegen dieselb dahin (alda
ich schon zuuor angelange) kommen/ da bewegte sie alsbald
den Obersten Hirten/durch die gnugsame/ mit ihme deshal-
ber geredte notturfft / so weit/ (welches ich als Tolmetsch/
zwischen ihnen/weil der Pabst Lateinisch / vnd sie aber To-
scanisch redte/vor der ganzen Welt / der warheit zu steur/
bezeuge) das er darauff zu ihr sagte / damit du nun klärlich
sehst/wie angenemb mir der freid / vnd die vereinigung seye/
so vbergib ich dir solche handlung lediglichen in deine händ/
vnd bewilch allein dabey/die ehr der heiligen Kirchen in ache
zunehmen/die Statt Florens aber/erholte sich in derselben
zeit (dieweilen die verfolgung damals ein stillstande gehabe)
des

Des durch die Apostolische vrtl empfangnen Schadens wider
 ein wenig/deshalber verhindernen solches lobliche / von diser
 Junckfrawen/für sie die Statt gesuchte werck/etliche sonder-
 bare Burger/Feind des frids/vnd aller wolfart der Kirchen/
 voll aller falschheit vnd betrugs / welche zur selbigen zeit/
 als Häupter/die Statt regierten / redten eusserlich mit der
 zungen vom frid/verborgnermassen aber/reisten sie die Bur-
 ger wider denselben/vnd brauchten ganz boßhafftighen/
 disen betrug / das sie ihr kein vollmächtigen gwaltsbrieff/
 durch öffentlich kräftige gezeugnuß / versertigt mitgaben/
 wie es doch die notturfft / in einer solchen fridsvergleichung/
 die sie in das vrtel vnd freye willkuhr diser Heyligin gestelt/
 erfordert. Derowegen sprach der Pabst zu Katharina / die
 Florentiner werden diß/welches du suchst / mit bekräftigen/
 oder die bestettigung mit senden / oder wann sie solche gleich
 schicken / dasselb doch darnach nit volziehen / welches auch
 warhafftig also geschah. Dann wie hernach auch ihre eigne
 Gesandten ankommen seind / sagten sie zu diser hochwürdi-
 Junckfrawen/das sie in diser sacht/mit ihrer hilff / etwas zu-
 verzichten/keinen beuelch hetten/doch ohnangesehen / solcher
 ihrer erzeugten boßheit vnd hartneckigkeit / mißerte sie den
 Pabst/vnd beredt ihne dermassen/das er solches/wie ein mit-
 leidiger Vatter/erduldet / vnd die schmach (des er doch als
 ein gerechter Richter wol thun het könden) nit rechen thet.
 Nach demselben ist dise Fridshandlung/vnd beuorab auß der
 vrsach zu einer mehr bequemen oder gelegneren zeit / etwas
 verschoben wordē / dieweilen dise Junckfraw/den Pabst/auch
 verwunderlicherweiß/mit ihren kräftigen worten/vñ ermah-
 nungen darzu beredt / das er ihme beständiglich fürnam:/
 wider zu dem rechten Romanischen Sitz/ der schon so lang
 von seinem Hirten verlassen gewest/zulehren/inmassen er sich
 auch darauff nach Rom/vnd wir vns nach Toscana beabte.

Gebrauchter
 betrug der
 Florentiner/
 wider dise
 Heyligin.

Vnd

Vnd diese gebenedeyte Braut/ suchte ohne vnderlaß an allem
oree/die süsse Speiß/nemblich Seelen für ihren Bräutigam.

Vnd damit nun der Christliche Leser sehe/das die
se. heilige Lehrerin/Pabst Gregorium den außften / mit allein
mündlich mit ihrer red (als hieoben ihr Beichtvatter B.
Raymundus anzeigt) sonderen auch schriftlichen dahin be-
wegt vnd gebracht/das er de Päßstlichen Stul von Auignon
(alda er bey 70. Jar aneinander gestanden) wider nach
Rom gesetzt habe/als hat vmb deswillen der Teutsche Aus-
thor/auf dem inn der Vorred angedeynten Buch/in welchem
375. ihrer/an allerley Ständ laufende Brieff in welsch ge-
truckt / von denen Brieffen / welcher 14. an der zahl
seind/ so an besagten Pabst sagent / sich darinnen befinden/
vnd der vrsachen aber nur hernach volgente drey schreiben/
vnd besonderbar die zwey erste / weilen sie die kürzest vnder
denselben seind / auff das dardurch die history dises buchs
nit verlängert werde/genommen / verteutschet/
vnd hieher gesetzt.

Epistel oder Brieff/an der zahl der ander/an Pabst Gregorium den außften.

Alterheiligster Vatter in Christo Jesu / ich Katharina
euer unwürdige Tochter / Schlawin vnd Magdt der
Diener Jesu Christi / schreibe euch in seinem kostlichen
Blut/mit der begierd/euch dapffer vnd Mannlich / ohne ei-
nige Knechtliche forcht zusehen. Lehmet von dem süßen vnd
gütigen Jesu/dessen Vicarius oder Statthalter ihr seyt/das
sein liebe war so vnerschädlich gegen vns / das er zu dem
schmählichen Tode des Creuzes lieffe/vñ weder verachtung/
spot/noch einigepain oder schmerzen nit achtete/sondern sein
innbraten